Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 17. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 22. April 1897. | No. 48

Nebraska Hist Society

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Eine Botschaft des Präsidenten.

Washington, 14. April. Der Präsident übersandte heute dem Congreß folgende Botschaft, wodurch derselbe um die für angemessene Vertretung der Ver. Staaten auf der nächsten Pariser Weltausstellung nöthige Kostenbewilligung angegangen wird:

„An den Senat und das Abgeordnetenhaus.

Ich überreiche hiermit zur Erwägung der respektiven Häuser des Congresses einen Bericht des Staatssekretärs, zeitige Beschlußfassung empfehlend, damit die Regierung der Ver. Staaten zur Annahme der Einladung der Regierung der französischen Republik zur Betheiligung an der zu Paris im Jahre 1900 stattfindenden Weltausstellung in Stand gesetzt werden möge.

Die Empfehlungen in diesem Bericht finden meine herzlichste Billigung und ich ersuche den Congreß dringend, zeitig solche dem allgemein bezeugten Wunsche und der Erwartung unserer Erfinder und Produzenten entsprechende Bewilligung für dieses große internationale Unternehmen zu machen, daß denselben wieder wie früher angemessene Gelegenheit zur Kräftigung der auf dem Welt-Conkurrenz-Gebiete der Erfindung und Industrie gewonnenen Antheile gegeben werden. Auch sind die traditionelle Freundschaft zwischen den Ver. Staaten und Frankreich und die aus deren erweitertem commerziellem Verkehr zu erzielenden gegenseitigen Vortheile nicht weniger wichtige Faktoren als die durch erneute Betheiligung an einer großen französischen Ausstellung zu pflegenden individuellen Interessen. Insbesondere, wenn man in Betracht zieht, daß die in Frage kommende Ausstellung mit einem Maße der Vollständigkeit und Großartigkeit geplant ist, die alle den Schluß des Jahrhunderts markirenden europäischen Exhibite übertragen.

Es ist am Platze, daß ich die Nothwendigkeit baldiger Beschlußfassung hervorhebe, denn wenn die jetzige Sitzung ohne Festsetzung einer passenden Bewilligung abläuft, könnte der Aufschub der Angelegenheit auf fast ein Jahr nur zum großen Nachtheile der Ver. Staaten gereichen. Dieses wird klar angesichts der bereits von andern Regierungen eingeleiteten umfassenden Vorbereitungen und der Gefahr, daß weiterer Verzug in einer unzulänglichen Raum-Ueberweisung für unser Land sowohl, als in einer unvollständigen Organisation des amerikanischen Exhibits resultiren mag.

Gez.: William McKinley."

Exekutiv-Gebäude, Washington, 14. April 1897.

Testvotum in der Tariffrage.

Washington, 14. April. Ein ganz unerwartetes Tarif-Votum wurde heute im Senat durch Senator Morrills Antrag herbeigeführt an das Finanz-Comite der Vest'sche Resolution zu verweisen, welche die Ordre des Schatzamtssekretärs Gage betreffs der rückwirkenden Klausel des Tarifs für gesetzwidrig erklärt. Es kam zur namentlichen Abstimmung und Morrills Beschlußantrag wurde durch 24 gegen 23 Stimmen, also eine Stimme Mehrheit angenommen.

Für denselben stimmten Baker, Burrows, Carter, Clark, Cullom, Davis, Foraker, Frye, Gallinger, Hawley, Hanna, Hansbrough, Hoar, McMillan, Mantle, Magon, Nelson, Platt von New York, Pritchard, Proctor, Quay, Spooner, Warren, Wellington—24.

Gegen denselben Bate, Butler, Cannon, Chandler, Chilton, Cockerell, Gorman, Gray, Harris von Kansas, Heitfeld, Lindsay, McEnerny, Martin, Mills, Morgan, Pasco, Petigrew, Pettus, Rawlins, Turner, Turpie, Vest und Walthall—23.

Chandler war der einzige Republikaner, welcher seine Stimme gegen den Antrag abgab, während die Demokraten geschlossen gegen denselben stimmten. Es wurde ihnen hierin die Unterstützung aller anwesenden Silber-Republikaner und Populisten mit Ausnahme des Silber-Republikaners Mantle von Montana zu Theil, der mit den strikten Republikanern stimmte. Der Silber-Republikaner Cannon und die Populisten Butler, Harris von Kansas, Heitfeld, Petigrew und Turner ließen ihre Namen gegen den Antrag einschreiben.

Teller von Colorado und Jones und Stewart von Nevada waren abwesend.

Veränderungen im Stande der Flüsse.

Washington, 14. April. Folgender Wechsel in Fußen und Zollen ist seit gestern im Stande der Hochwasser-Ströme eingetreten:

Ueber der Gefahrlinie und steigend zu Cairo 9.3, Dubuque 2.7, Vicksburg 10.5, New Orleans 2.4.

Ueber der Gefahrlinie und fallend zu Helena, Ark., 11.1, Arkansas City 7.8, St. Paul 2.2, LaCrosse 3.0, Memphis 2.7.

Gestiegen zu Cincinnati 0.1, Louisville 0.2, Cairo 0.1, Omaha 1.3, Kansas City 0.9, Dubuque 0.3, Davenport 0.6, Des Moines 0.5, Keokuk 0.3, Vicksburg 0.2, New Orleans 0.2.

Gefallen zu Pittsburg 0.9, Davis Island Damm 0.9, Parkersburg 3.0, Nashville 8.7, Chattanooga 1.1, St. Paul 0.4, St. Louis 0.7, LaCrosse 0.3, Fort Smith 1.4, Little Rock 0.8, Augusta 0.6.

Stationär zu Helena, Ark., Arkansas City, Ark., Sioux City, Memphis, Shreveport.

Schwere Regen in Zollen zu Helena, Ark., 1.92, Memphis 1.12.

Washington, 14. April. Dem Vernehmen nach wird der ehemalige „Grand Master Workman" der Arbeitsritter, T. V. Powderly, zum Einwanderungs-Commissär, an Stelle von Herman Stump von Maryland, ernannt werden.

Missouri.

Die Flußniederungen überschwemmt.

Marshall, 14. April. Viele der besten Farmländereien dieses Countys sind Flußniederungen. Das Wasser hat bereits einen großen Theil derselben bedeckt, und da es noch immer steigt, zwingt es die Farmer, auszuziehen. Man fürchtet, daß diese Ueberschwemmung derjenigen von 1844, als große Dampfer durch die Wakenda Prairie zehn Meilen vom Hauptcanal entfernt fahren konnten, gleichkommen wird.

Illinois.

Neues Fallen erwartet.

Cairo, 15. April. Der Gipfel der gegenwärtigen Fluth wurde wahrscheinlich gestern erreicht und heute wird jedenfalls eine Abnahme des Flusses zu verzeichnen sein. Gestern Abend zeigte der Pegel 49,3 Fuß an, welches nur wenig mehr wie den Abend vorher ist und der Höhe des Wasserstandes von gestern früh gleichkommt. Es war hier gestern Abend klar und kalt.

Louisiana.

Zur Fluthlage.

Memphis, 15. April. Der Fluß fährt fort bei Vicksburg und allen Punkten südlich von dort langsam zu steigen und die Situation spitzt sich an den Louisianaer Flußdeichen immer mehr zu. Die Fluthen wälzen sich mit furchtbarer Gewalt dem Meere zu und mehrere Tausend Männer wachen und arbeiten Tag und Nacht mit der einzigen Bemühung die Schutzwälle intact zu erhalten.

Die von dem überschwemmten Mississippi-Delta gestern Abend eingelaufenen Berichte waren nicht ermuthigend. Die erwartete Abnahme der Gewässer, welche sich über viele Meilen des fruchtbaren Thales ausdehnen, ist nicht eingetroffen. Mehrere wohlbekannte Pflanzer hegen die Befürchtung, daß der gelbe Strom nicht vor Juni zurückweichen wird, zu spät um die Saat in diesem Jahre einzubringen. Viel Elend herrscht noch immer in dem Sunflower und Bogue Phalia County, wo Hunderte von Negern ihre Hütten verlassen und sich auf höher gelegene Stellen und den Eisenbahndämmen zusammengedrängt haben. Viele der Wohnungen sind bis auf die Dächer überfluthet, während eine Anzahl anderer von ihren Grundmauern gerissen und durch die schnelle Strömung fortgeschwemmt wurden.

Auf einer Pflanzung zehn Meilen westlich von Helena wurden die farbigen Insassen derselben, Sylvester Sanders, sein Weib und 5 Kinder, durch den reißenden Strom überwältigt und kamen alle in demselben um.

Nahe Greenville ertranken gestern zwei Neger bei dem Versuche trockenes Land zu erreichen.

Während des gestrigen Tages hörte man in Vicksburg, daß auf Davis Island, auf welchem den Tag vorher der Damm nachgab, viele Neger in großer Gefahr schwebten und um Hülfe riefen. Ein Rettungsdampfer wurde sofort nach der Insel abgesandt.

Zu Rosedale schreitet das Unterstützungswerk fort.

Heute werden nach dem Sunflower-Distrikte Rationen gebracht werden. Zu Greenville blieb der Fluß gestern Abend temporär.

In der ganzen Fluthregion hat es vorletzte Nacht und theilweise auch gestern in Strömen geregnet. Zu Helena war derselbe so stark, daß große Pumpen in dem niederen Theile der Stadt aufgestellt werden mußten. Das Wasser nahm so reißend schnell zu, daß die treibenden Filze durchweicht und unbrauchbar wurden und man das Pumpen einstellen mußte. Der ganze südliche Theil von Helena steht unter Wasser, welches von 1 bis 4 Fuß tief ist und Diejenigen, welche sich mit Booten versehen hatten, konnten von Glück sagen. Die Pumpen begannen gestern Abend wieder zu arbeiten und man erwartet, daß das Wasser in drei bis vier Tagen wieder von den Straßen entfernt ist. Wegen des großen Regensturmes fiel der Fluß gestern nicht, blieb aber gleichmäßig.

Auch zu Memphis ist der Wasserstand unverändert. Da der Fluß zu Cairo im Fallen begriffen ist und da der Regen in dem ganzen Territorium, welches das Wasser nach dem Mississippi ableitet, ein heftiger war, so nimmt der hiesige Wetterbeobachter an, daß während der folgenden 24 Stunden höchstwahrscheinlich an diesem Punkte ein geringes Wachsen stattfinden wird.

Kansas.

Ueberschwemmung.

Leavenworth, 14. April. Ein großer Theil der Fort Leavenworth Reservation an der Missouri-Seite steht unter Wasser und die Bundes-Gefängniß-Farm an der Grenze von Kansas ist mit Seen bedeckt. Das Wasser greift in Stillings, der Ortschaft, welche Leavenworth gegenüber liegt, hinein und hat viele Familien zum Umzuge gezwungen. Die Arbeit in der Fabrik der Western Scheiben-Gesellschaft ist eingestellt worden, da das Gebäude durch das Standwasser überfluthet wurde.

Nebraska.

Besserung der Lage.

Omaha, 14. April. Heute Abend ist die Gefahr einer drohenden Isolirung durch den Missouri verringert und wenn nicht eine unvorhergesehene Zunahme oder starker Nordwind eintritt, wird wahrscheinlich kein weiterer Schaden angerichtet werden. Der eilig aufgeworfene Deich, welcher den Strom aus dem Florence See am Dienstag hemmte, ist heute tüchtig gefestigt worden und hat der Fluth an dem meist bedrohten Punkte fast ganz Einhalt geboten. Das Wasser hat sich zwar über eine weitere Strecke ausgedehnt und umringt einige Gebäude mehr, aber die Gefahr einer Veränderung des Hauptstromlaufes des Missouri ist, für jetzt wenigstens, glücklich abgewendet worden.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Amtliche Darstellung des Todes des Großherzogs.

Schwerin, 14. April. In dem amtlichen Bericht über den am vergangenen Sonnabend zu Cannes in Süd-Frankreich erfolgten Tod des Großherzogs Friedrich Franz den Dritten von Mecklenburg-Schwerin wird angegeben, daß derselbe während der Abwesenheit seiner Aerzte, sobald er merkte, daß Athmungsbeschwerden bei ihm eintraten, seiner Gewohnheit gemäß in den Garten hinausging. Er gerieth augenscheinlich in Folge eines Schwindelanfalles ins Wanken, wie der Bericht fortfährt, und stürzte über eine niedrige Mauer auf die ziemlich tief liegende Straße hinab, wobei er sich das Rückgrat verletzte.

Er wurde ins Haus getragen und ist eine Stunde später friedlich entschlafen, nachdem er noch zu seiner Familie gesprochen und seinen Sohn herzlich umarmt hatte.

Agitation gegen die Auswanderungs-Novelle.

Hamburg, 14. April. Der „Hamburgische Correspondent", welcher sonst als „verschämte" Officiöse gilt, macht gegen die Auswanderungs-Vorlage mit ihren polizeistaatlichen Bestimmungen energisch Front. Die Vorlage, so heißt es dort in einer Besprechung, verfüge über die Rhederei eine Art Polizeiaufsicht. Die Senate der Hansa-Städte sollten einen gemeinsamen und energischen Protest erheben.

Neue Umsturz-Gesetzvorlage.

Berlin, 14. April. Ein preußisches Umsturzgesetz. Das ist das Neueste auf politischem Gebiet. Der Ministerrath hat dem von dem Minister des Innern Frhrn. v. D. Recke ausgearbeiteten Entwurf eines Vereinsgesetzes zugestimmt, und die betreffende Vorlage geht, sobald die Sanktion des Kaisers in seiner Eigenschaft als König von Preußen erfolgt ist, dem Landtage zu. Das neue Gesetz soll mit der im Reichstage so schmählich verunglückten Umsturzvorlage verzwickte Aehnlichkeit haben. Im preußischen Landtage gilt die Annahme als gesichert, und auf die Sanktion des Königs ist unter allen Umständen zu rechnen.

Stimmung in dieser Beziehung macht auch der Höllenmaschinen-Prozeß. In den Verhandlungen ist heute auf Wunsch der überangestrengten Geschworenen eine Pause eingetreten. Die Vertheidigung will, was den Hauptangeklagten Koschemann anbetrifft, die Wahnsinnstheorie ins Feld führen und in Verbindung damit beantragen, den Geisteszustand Koschemann's von amtswegen zu untersuchen.

In dem hiesigen numerisch wenig starken Anarchistenkreise selbst wird erwartet, daß falls Koschemann schuldig gesprochen und verurtheilt wird, ihre Clubs, als sogenannte „Brutstätten der Attentate" aufgelöst werden würden. Der Anarchismus kann hier keinen Boden gewinnen; die beiden Blätter „Socialist" und „Armer Conrad" sind aus Mangel am Nothwendigsten, dem erforderlichen baaren Gelde, eingegangen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kriegsausbruch mit Sicherheit erwartet.

Wien, 14. April. Die am besten informirten Diplomaten dahier halten Krieg für unvermeidlich. Nach ihrer Meinung kann weder die Türkei noch Griechenland die Anspannung ihrer Kräfte länger ertragen und ist die Zeit für die Mächte zum Versuch zu interveniren verstrichen. Angesichts der von Griechenland angenommenen gefährlichen Stellung wird die Frage wiederholt, ob es auf eine ihm im Nothfall zu Hülfe kommende Macht rechne. Die Lage wird hier analog der Zeit betrachtet, als Serbien 1876 die Türken angriff. Damals retteten Rußland und Großbritannien das besiegte Serbien vom Untergang.

Türkei.

Drängen die Freischaaren über die Grenze zurück.

Elassona, 14. April. Ein Offizier, der von Edhem Pascha mit der Weisung nach Krania gesandt wurde, die genaue Lage der Dinge in jener Gegend festzustellen, bestätigt die bereits früher gemachten Angaben, daß die Türken die griechischen Freischaaren über die Grenze zurückwarfen und letzteren dabei einen Verlust von 50 Mann an Getödteten beibrachten.

Griechenland.

Die Türkei macht aus der Noth eine Tugend.

London, 14. April. Die „Evening News" veröffentlichen heute Nachmittag eine Depesche ihres Spezial-Correspondenten zu Athen, wonach die türkische Regierung der griechischen formell angekündigt habe, daß jeder weitere Einfall griechischer Irregulärer in türkisches Gebiet von der Türkei als eine Kriegserklärung seitens Griechenlands angesehen werden würde.

Die Regierung beantragt eine Kriegsanleihe.

Athen, 14. April. Beim heutigen Zusammentritt der griechischen Kammer unterbreitete Premierminister Delyannis in gedrängt gefüllter Kammer eine Gesetzvorlage, welche der Regierung einen Credit von 23,000,000 Drachmen für die Ministerien des Krieges und der Marine gewährt.

Der Premier ersuchte das Haus um Beschleunigung der Annahme des Extra-Budgets.

Sich dann dem Gegenstande der Entwickelung der äußeren Lage zuwendend, erklärte er, daß die Mächte sich auf den Standpunkt des Prinzips der Unverletzlichkeit des Gebietes der Türkei gestellt, aber gleichwohl bis zur gegenwärtigen Zeit verfehlt hätten eine Ansicht über den Vorschlag Griechenlands für eine friedliche Lösung der Schwierigkeit zu äußern. Nachdem er sich dann über das Recht der Kreter verbreitet hatte Herren ihrer eigenen Bestimmung zu sein, erklärte er, daß Griechenland trotz aller bisherigen Vorkommnisse noch immer hoffe die Mächte würden einer friedlichen Schlichtung ihre Zustimmung geben.

Die Gestaltung der Dinge an der Grenze sei nicht durch Griechenland sondern vielmehr durch die befremdende Politik eines Staates veranlaßt, welcher durch plötzliche Rüstungen Griechenland genöthigt habe eine Armee zusammen zu ziehen, die im Stande sei allen Eventualitäten zu begegnen sowie die Interessen und Ehre des Landes zu vertheidigen. (Sensation.) Zum Schlusse erklärte Delyannis die griechische Regierung thue ihr Aeußerstes die von einer so eilig conzentrirten Armee unzertrennlichen Mängel zu beseitigen und er hoffe, daß in wenigen Tagen eine Armee zusammen gezogen sein würde, die durchaus fähig sei ihre volle Schuldigkeit gegenüber dem Lande zu thun. (Lauter Beifall.)

Der Führer der Opposition, Abgeordneter Ralli, sprach die Ansicht aus, daß angesichts der obwaltenden Umstände die Zeit nicht geeignet sei eine Debatte über das Budget zu beginnen.

Premier Delyannis stimmte diesem Vorschlage zu und erklärte er werde morgen die Votirung von sich auf drei Monate erstreckenden Abschlags-Crediten beantragen.

Darauf vertagte sich die Kammer.

Das Invasionscorps bringt bis Grewena vor.

London, 14. April. Einer Depesche von Saloniki, der türkischen Operations-Basis, zufolge ist es den griechischen Freischärlern gelungen, bis Grewena vorzudringen, hierdurch die Bevölkerung für ihre Sache zu entflammen und die Verbindung zwischen der türkischen Ost- und West-Armee bei Elassona und Janina bedrohend.

Athen, 14. April. Das griechische Invasions-Corps erlitt Depeschen vom Felde zufolge schwere Verluste und zieht sich, der Uebermacht weichend zur Grenze zurück.

Die Griechen brannten während ihres Aufenthaltes in Baltino die meisten Häuser jenes Platzes nieder.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Standveränderungen der Ströme.

Washington, 15. April. Im Stande des Ohio, Missouri und Mississippi ist seit gestern folgender Wechsel eingetreten:

Gestiegen zu Cincinnati 0.9, Louisville 0.6, Sioux City 0.4, Omaha 0.2, Kansas City 0.8, Davenport 0.6, Keokuk 0.5, Memphis 0.1, Vicksburg 0.4, New Orleans 0.1.

Gefallen zu Nashville 4.5, Helena 0.2, St. Paul 0.5, LaCrosse 0.2, St. Louis 0.6.

Ueber der Gefahrlinie und steigend zu Kansas City 0.3, Memphis 2.8, Vicksburg 10.9, New Orleans 2.5.

Ueber der Gefahrlinie und fallend zu St. Paul 1.7, LaCrosse 2.8, Arkansas City 2.8, stationär.

Möchte Gen.-Consul in Berlin werden.

Washington, 15. April. Senator Mason von Ills. führte den Präsidenten des Chicago Music College, Dr. Ziegfeld, der sich um die Stellung eines General-Consuls zu Berlin bewirbt, beim Präsidenten McKinley ein.

Missouri.

Kansas City, 15. April. Ernest Ridgeway, einer der vier jungen Strolche, welche in der Nacht vom vergangenen Danksagungstag, einen besetzten Wagen der Independence Elektrischen Linie aufhielten und zu berauben versuchten, wurde heute zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Dem Anführer, Oscar Bridges, war vorher ein gleicher Termin zudiktirt worden. Die andern Beiden befinden sich noch in Haft und sehen ihrer Verurtheilung entgegen.

Brandstiftung erwiesen.

Kansas City, 15. April. Heute wurde der unumstößliche Beweis geliefert, daß wenigstens ein oder zwei der gestrigen Feuer durch Brandstiftung verursacht waren, da in den Ruinen in Kerosinöl getränkte Lumpenbündel aufgefunden wurden. Bis jetzt konnte noch keine Spur von den Brandstiftern entdeckt werden. Der Gesammtverlust an den verschiedenen Gebäuden wird ungefähr $75,000 betragen, welcher durch ungefähr zwei Drittel des Betrages versichert ist.

Beängstigendes Steigen des Missouri.

St. Joseph, 15. April. Der Missouri ist an diesem Punkte höher wie zu irgend einer Zeit seit 1881 und dabei noch immer langsam im Steigen begriffen. Die Geleise der Rock Island Eisenbahn, gegenüber von Leavenworth, stehen unter Wasser und die Züge dieser Bahn und der Chicago Great Western werden über die Geleise der Burlington Bahn geführt. Alle anderen Bahnen sind bis jetzt sicher.

Verkommenes Subject.

Collins, 15. April. Sam. Smith, jr., welcher vor 10 Tagen zwei alte Frauen mit einem Kornmesser zu Tode hackte, hat ein Geständniß abgelegt und spricht selbst die Ansicht aus, daß er gehängt werden sollte. Er habe keine Furcht vor dem Hängen.

Illinois.

Carter Harrison inaugurirt.

Chicago, 16. April. Carter H. Harrison wurde gestern Abend als Mayor dieser Stadt formell in sein Amt eingeführt.

Nach einer zündenden Inaugurationsrede sandte er dem Stadtrath sofort die Ernennung folgender Beamten zu:

Robert A. Waller, Comptroller, Joseph A. Kipley, Polizeichef, Lawrence E. McCann, Commissär für öffentliche Werke, Charles S. Thornton, städtischer Rechtsbeistand, Denis J. Swenie, Chef der Feuerwehr, H. S. Taylor, Klage-Anwalt, Robert E. Burke, Oel-Inspektor, Fred. E. Elred, Stadt-Stempelbeamter, Dr. D. G. Moore, Munizipalarzt, Joseph Martin, Collector, Edward M. Lahiff, Privat-Sekretär des Mayors.

Mississippi.

Noch einem Nothruf entsprochen.

Washington, 15. April. Kurz vor Schluß der Dienststunden empfing heute Kriegssekretär Alger ein weiteres Telegramm von Vicksburg, worin dargestellt wird, daß die Bevölkerung in dem Sun Flower District vom trockenen Lande abgeschnitten und in großer Nahrungsnoth wäre. Er zog sofort seine Bureaubeamten zu Rathe und ordnete dann die Absendung eines weiteren Dampfbootes mit Lebensmitteln nach jenem Nothstandsdistrikte an.

Besserung der Lage in Theilen des Yazoo-Deltas.

Memphis, 15. April. Während die Berichte über die Lage der Dinge in dem überflutheten Mississippi Delta heute Abend günstiger lauten, ist die Situation zwischen Vicksburg und New Orleans höchst besorgnißerregend. Der Fluß fährt fort in dem Louisiana'er Distrikt zu steigen und die schwachen Stellen in den Dämmen werden gefestigt und Tag und Nacht bewacht. C. C. Stubblefield, der County Correspondent für das Ackerbaudepartement der Ver. Staaten zu Indianola, Miss., berichtet, daß die Leiben im Sunflower County, welches einen Theil des Deltas bildet, bedeutend erleichtert worden wären und daß der größte Theil des Landes jetzt trocken sei. Die Farmer sind mit Pflügen und Baumwolle pflanzen beschäftigt und wenn sich die Lage nicht verschlimmert, so wird das County keinen Regierungsbeistand nöthig haben.

Eine statistische Aufnahme der in Bolivar County von der Fluth Betroffenen weist nach Angabe des, für die Austheilung von Regierungslieferungen ernannten Comites 22,000 Menschen auf, welche jetzt ohne Lebensmittel sind oder dies bald sein werden. Ueberdieß sind noch 3000 Stück Vieh zu unterhalten. Das Wasser bei Rosedale ist nicht zurückgegangen. Der erste Eisenbahnzug seit langer Zeit ist heute wieder in Clarksdale angekommen; auch die Züge von Clarksdale nach Winter City und Philipp, und von Lulu nach Johnston sind wieder aufgenommen worden. Die Beamten der Yazoo und Mississippi Eisenbahn thun alles in ihrer Macht, um die Linie weiter südlich wieder zu eröffnen, und man glaubt, daß die Züge in kurzer Zeit wieder bis Cleveland südlich fahren werden.

Zu Greenville bleibt sich der Fluß gleich. Der Pegel vermerkte heute Abend einen Wasserstand von 44.6 Fuß. Das Wetter war den ganzen Tag klar und angenehm. Der achtb. A. J. Aldridge, einer der angesehensten Pflanzer des überflutheten Deltas, welcher bei Arcola wohnt, meint, daß beinahe alle Arbeiter dieser Gegend durch die Landeigenthümer verpflegt werden würden und er glaubt sicher, daß die Unterstützung der Regierung dem Mangel an Arbeitskräften abhelfen wird.

Die Flußberichte zu Greenville während der letzten drei Tage haben der Bevölkerung neue Hoffnung und Muth eingeflößt. Das Wasser kann möglicherweise bis zum 10. Mai zurücktreten und wenn dies der Fall ist, so kann noch immer eine gute Ernte erzielt werden. Zu Helena ist die Lage unverändert. Auf einer großen Versammlung von Grubenbesitzern der Stadt wurde heute beschlossen, mit der Errichtung eines neuen Dammes um die Stadt herum zu beginnen.

Zu Memphis stieg der Fluß in den heute Abend endenden 24 Stunden 1.10 Fuß. Man erwartet ein weiteres geringes Wachsen desselben.

Louisiana.

Großfeuer.

New Orleans, 16. April. Eines der schönsten Geschäftsgebäude der Stadt, bekannt als der Moresque Block, welcher Gauche und Sohn gehört, wurde gestern Nachmittag durch Feuer total zerstört.

Der Brand entstand kurz nach 1 Uhr und in unglaublich kurzer Zeit war das ganze Gebäude eine Feuermasse und brannte mit einer erstaunlichen Schnelligkeit nieder. Um 1:23 Uhr war das Gebäude eingestürzt und mehr als $400,000 in Rauch und Schutt aufgegangen. Der Moresque Block nahm ein ganzes Geviert ein, begrenzt von Camp, Poydras, Cosirch Straße und dem Lafayette Square.

Er war solide von Stein und Eisen im maurischen Style aufgeführt.

Die Bureaus der „New Orleans Deutschen Zeitung" und des „Evening Telegramm" wurden vollständig ausgebrannt, sowie auch mehrere Läden dem verheerenden Element zum Opfer fielen.

An den benachbarten Wohnhäusern wurde mehr oder weniger Schaden durch Wasser angerichtet.

Der abgeschätzte Verlust und die Angabe der Versicherung sind:

Gause und Söhne, Verlust am Gebäude $100,000, an Waaren $60,000, Versicherung 120,000. Montgomery Gesellschaft, Verlust $100,000, Versicherung $48,000. Deutsche Zeitung, $25,000, Versicherung $10,000. Evening Telegramm $20,000, keine Versicherung. Warren Hotel und Bierausschank $10,000 Verlust, $5000 Versicherung. James A. Aiten, Röhrenleger, Verlust $10,000, Versicherung $5000. Heath, Schwartz Söhne, Tapeten, $15,000 Verlust, $10,000 Versicherung.

Außer den angegebenen Verlusten wird der an dem benachbarten Eigenthum angerichtete Schaden auf $6000 abgeschätzt, welcher völlig durch Versicherung gedeckt ist.

Total-Verlust $400,000, Versicherung $293,000.

Nebraska.

Weites Wasserfeld.

Omaha, 16. April. Als die Sonne gestern Abend unterging, fielen ihre letzten Strahlen auf eine weite Wasserfläche, deren gelbe Wogen, von einem scharfen Nordwinde gepeitscht, über Gegenden tollte, welche noch in der vorigen Woche Felder, Gärten und Höfe waren. Den ganzen Tag ergossen sich die Fluthen des Missouri über die Gärten von Nord-Omaha, in den Florence und Cut-Off See. Der erstere hat seine Identität verloren und der letztere wird auch bald nicht mehr zu erkennen sein. Gestern Abend stand das Wasser sieben Fuß höher wie am Dienstag Morgen und es wird sicher noch die Deiche wegreißen, welche dasselbe zurückhalten, sich in dem lange von dem Flusse aufgegebenen Laufe, wieder mit diesem zu vereinigen.

Iowa.

Neues Früchtchen eines Bankpräsidenten.

Webster City, 15. April. Polizisten von Radcliffe haben auf dem Grundstücke von Charles Bowen ein wichtiges Hehlernest aufgespürt. Sein Stall war mit gestohlenen Sachen wie Wagen, Sattelzeug, Oefen und dutzenden anderer Artikel angefüllt. Auf dem Hofe wurde eine große Menge Silberzeug und Irdenwaaren ausgegraben. Bowen, der Eigenthümer des Platzes, ist ein Sohn von Col. Bowen, dem Präsidenten der Ersten National Bank von Mendota, Ills.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Prügelstrafe für Lustmörder.

Berlin, 15. April. Die sich in erschreckender Weise mehrenden Lustmorde haben die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise erregt. Allerlei Dr. Eisenbart'sche Abwehrmittel werden angeboten. Die „Deutsche Tageszeitung" verlangt für solche Fälle die Einführung der Prügelstrafe.

Bismarck an die Wittwe Stephans.

Friedrichsruh, 15. April. Die Besserung in dem Befinden des Fürsten Bismarck nimmt andauernd zu. Der Schlaf ist wieder ein ruhigerer geworden. Viel zu dem schnellen Fortgang der Genesung trägt der Umstand mit bei, daß der alte Herr seine Spaziergänge im Freien wieder hat aufnehmen können.

Bei aller Beschwerde des Alters und allem Aerger hat sich Bismarck ein mitfühlendes Herz für die Geschehnisse Freuden und Schmerzen im Kreise seiner Freunde bewahrt. So hat er an die Wittwe des verstorbenen Staatssekretärs des Reichspostamts Dr. v. Stephan eine Condolenz-Depesche gesandt, in welcher es heißt: „Ich werde dem zu früh Dahingeschiedenen in Erinnerung an die lange gemeinsame Thätigkeit im Dienste des Reichs und des ersten deutschen Kaisers, Wilhelm des Ersten, stets ein dankbares Andenken bewahren."

Bismarck'scher Sarkasmus.

Berlin, 15. April. Die Affaire „de Grahl", des Hofberichterstatters des officiösen Wolff'schen Telegraphenbureaus, welcher die falsche Meldung von dem Glückwunschtelegramm des Kaisers an Bismarck erstattet hatte, beschäftigt immer noch im ausgedehnten Maße die Presse und die Oeffentlichkeit. Bekanntlich ist de Grahl in eine Nervenheilanstalt überführt worden. Dazu bemerken die „Berliner Neuesten Nachrichten" mit einer Umdrehung des Marschall'schen Wortes von der „Flucht in die Oeffentlichkeit": „Diese Flucht vor der Oeffentlichkeit in die Heilanstalt muß mehr als politisches, denn als medicinisches Heilmittel betrachtet werden."

Türkei.

Neuer Beleg für den strategischen Blick der Griechen.

London, 15. April. Eine Depesche von Konstantinopel meldet, daß in dem letzten Treffen zwischen den griechischen Irregulären und den türkischen Truppen, die letzteren 240 Mann an Todten und Verwundeten verloren. Fortlautend besagt die Depesche, daß Edhem Pascha, der türkische Oberbefehlshaber, an die türkischen Behörden in Konstantinopel telegraphirt habe, seine gegenwärtige Stellung sei unhaltbar wegen der beständigen Angriffe der sich heimlich durch die türkischen Linien geschlichenen griechischen Insurgenten und in Folge der unter den Truppen besonders den Albaniern herrschenden Aufregung, wenn er nicht Befehl erhalte, die Grenze zu überschreiten und auf den Ebenen Thessaliens Stellung zu nehmen.

Schießen auf österreichische Torpedoboote.

Kanea, 15. April. Insurgenten bei Kissamo schossen heute auf österreichische Torpedoboote, welche griechische Blokadebrecher verfolgten. In der Nachbarschaft von Kandia haben wieder heftige Kämpfe zwischen Türken und Insurgenten stattgefunden.

Die türkischen Minister haben, wie weiter bekannt gegeben wird, den Sultan benachrichtigt, daß gegen Griechenland der Krieg erklärt werden sollte. Der Sultan, welcher gegen den Krieg ist, hat bis jetzt noch Nichts auf den empfehlenden Rath seiner Minister erwidert.